

vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten über all nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Saallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 144.

Halle, Sonnabend den 22. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal  
dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor  
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei  
den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-  
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. Juni 1844.

Expedition des Couriers.  
Schwetschke.

## Deutschland.

Merseburg. In Stelle des aus dem Magistrat zu  
Schmiedeberg ausscheidenden bisherigen Bürgermeisters Barth  
ist der bisherige landrathliche Expedient Beyer, und in Stelle  
des bisherigen, mit dem 16. Juli d. J. ausscheidenden Bürger-  
meisters Kaphan zu Osterfeld der Rechtskandidat R. F. Klie-  
ber zu Bürgermeistern erwählt und bestätigt worden.

Der Regierungs-Assessor König wurde von der Königl.  
Regierung zu Breslau zu dem hiesigen Regierungs-Kollegio  
versetzt.

Das Diakonat zu Preßsch ist durch das Ableben seines  
Inhabers erledigt.

Berlin, d. 20. Juni. Der kaiserl. russische Geh. Rath und  
Senator v. Kowalewski ist nach Rissingen von hier abgereist.

Am 18. d. Morgens sahen wir die Bildsäulen unserer va-  
terländischen Helden, Bülow, Scharnhorst und Blücher, mit  
grünen Kränzen um Haupt und Schultern geschmückt; auch  
das die Bildsäule Blücher's umgebende Gitter trug diesen  
Schmuck. Es war ein einfaches Erinnerungszelchen an den  
großen Tag, der vor 29 Jahren das Schicksal der Welt, und  
hauptsächlich durch Blücher's Hand entschied. Mögen die  
noch lebenden Mitkämpfer jener Schlacht sich in Stolz und  
Freude derselben erinnern.

Die Königliche Regierung zu Breslau hat durch die bei-  
den dort erscheinenden Zeitungen die nachstehende vom 6. Juni  
datirte Berichtigung veröffentlicht: „In den beiden hiesigen  
Zeitungen Nr. 99 wird angezeigt, daß sich am 24. April ein  
Weber in Langenbielau aus Nahrungslosigkeit das Leben ge-  
nommen, zuvor aber sein Kind erwürgt habe. Die Königl.  
liche Regierung hat über die Wahrheit dieser Nachricht amt-  
liche Nachforschungen angestellt, und diese haben ergeben, daß  
weder Nahrungslosigkeit, noch Nahrungskummer Ursache der  
verübten Verbrechen gewesen sind, da die Krausfischen Ehe-  
leute hinreichende Arbeit, mithin Verdienst gehabt haben, son-  
dern daß der Krause seit mehreren Wochen in fast beständiger  
Gemüths-Unruhe gewesen und sich zu aufbrausender Hitze hat  
hinreißen lassen, in der er auch die größten Mißhandlungen  
des Kindes — seiner Stieftochter — gegen die er angeblich  
schon seit seiner Verheirathung eine große Abneigung gezeigt,  
begangen hat. Es dürfte nun, da die Mutter des Kindes in  
Geschäften abwesend war, eine solche Mißhandlung den Tod  
der 13/4 Jahr alten Stieftochter, ohne daß der Krause dies  
beabsichtigt, zur Folge gehabt, und aus Schreck über die ver-  
übte That und aus Furcht vor Strafe sich derselbe zu dem  
ausgeführten Selbstmorde bewogen gefunden haben.“

Das Schweidnitzer Kreisblatt enthält nachstehende,  
von den zu Breslau erscheinenden Zeitungen wiederholte Be-  
kanntmachung: „Bei der am 4. und 5. d. M. erfolgten Be-

Schädigung der Wohn- und Fabrikgebäude des Kaufmann Zwanziger zu Peterswaldau, und mehrerer Fabrikbesitzer zu Langenbielau, insbesondere des Kaufmann Wilhelm Dierig, Friedrich Dierig, der Handlung Hilbert und Andreky, haben die Aufrührer die Waaren-Vorräthe geplündert, nach allen Seiten hin zerstreut, und zum Theil sich in deren Besitz gesetzt. Viele Personen aus den hiesigen und den benachbarten Kreisen, welche auch selbst nur als Zuschauer zugegen gewesen, haben einen Theil dieser Waaren an sich genommen, und sind noch in dem Besitz derselben. Es ist zu hoffen, daß die meisten dieser Personen dies nur um deshalb gethan haben, um die Sachen ihren Eigenthümern zu erhalten; und es versteht sich von selbst, daß diese ihren Eigenthümern gegen ihren Willen entzogenen Waaren den Vorkeren zurückgegeben werden müssen. Demgemäß werden sämtliche Ortsgerichte angewiesen, in ihren Gemeinden Haus für Haus die Aufforderung bekannt zu machen, daß Jeder die von ihm in Besitz genommenen Waaren und sonstigen Gegenstände der vorgedachten Art sofort an die Ortsgerichte, unter Bezeichnung der Eigenthümer derselben, welche theils aus der Bezeichnung, theils aus dem Orte, wo Jeder dieselben in Besitz genommen hat, zu ersehen sind, binnen 24 Stunden abliefern. Hierbei ist die Bedeutung hinzuzufügen, daß alle diejenigen, welche die geplünderten Sachen nicht freiwillig herausgeben, und später in deren Besitz getroffen werden, die Vermuthung gegen sich begründen, daß sie dieselben entwendet haben, wonächst sie der strengsten Ahndung der Gesetze nicht entgehen werden. Die Staatsgewalt wird die leider auf kurze Zeit an mehreren Orten unterbrochene Ruhe und Sicherheit mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln wieder herstellen und zu schützen, jede fernere Nichtbefolgung obrigkeitlicher Befehle aber aufs strengste zu strafen wissen. Zu dem guten Sinne der Gemeinde-Mitglieder darf vertraut werden, daß diese sich beeilen werden, der vorstehenden Aufforderung pünktlich nachzufolgen. Die Ortsgerichte fordere ich auf, die an dieselben etwa bereits abgelieferten und noch abzuliefernden Sachen hierher zu meiner weiteren Verfügung zu übersenden, und wenn denselben bekannt ist, daß Einzelne geplünderte Sachen besitzen, ohne daß sie dieselben binnen 24 Stunden herausgeben, diese ihnen ohne Weiteres abzunehmen und ebenfalls unter Anzeige der betreffenden Sachen und der näheren Umstände jedenfalls einzusenden. Langenbielau, den 8. Juni 1844. von Kehler, als Kommissarius der Königlichen Regierung zu Breslau" — Diese Bekanntmachung publizirt der Königliche Landrath des schweidnitzer Kreises mit folgendem Zusätze: „Indem ich vorstehende Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß bringe, richte ich an mehrere hierbei betheiligte Ortsgerichte die ernste Aufforderung, dem ihnen erteilten Auftrage sich mit aller Rücksichtslosigkeit zu unterziehen, da leider die Erfahrungen der vorigen Woche bewiesen haben, wie einzelne Insassen des Kreises sich so leicht verleiten lassen, von gesetzlicher Ordnung, Pflichtgefühl und guter Sitte abzuweichen.“

Reichenbach, d. 15. Juni. Das hier stationirte Militär, Infanterie und Husaren, hat die Stadt verlassen und ist, bis auf einige Kompagnien Infanterie und etwas Kavallerie, die in Peterswaldau und Langenbielau verblieben, in seine Garnison zurückgekehrt. Die Zahl der im letzteren Orte Verwundeten beträgt 24, unter denen sich mehrere sehr schwer Blessirte befinden. Wir haben hier mit Verwunderung drei Berichte aus Breslau über den Aufstand der Weber in der Berliner Zeitung gelesen, weil sie eine Menge unrichtiger Angaben enthalten, die man von Breslauer Korrespondenten nicht erwarten sollte. Die Herren sollten doch wissen, daß in den Fabrikdörfern hiesiger Gegend keine Leinwandhändler, son-

dern Baumwollenwaaren-Fabrikanten wohnen, also auch kein Flachß vernichtet werden konnte. Eben so wenig sind Handlungsbücher verbrannt worden, wie denn überhaupt nichts durch Feuer zerstört ward. Auch sind die Langenbielauer Arbeiter nicht bekannt wegen ihrer Energie und Halsstarrigkeit, wie es in einem Breslauer Artikel heißt, dessen Verfasser, bevor er eine solche Aeußerung aussprach, sich besser unterrichten sollen. Am 13. d. M. rückte das Füsilier-Bataillon des 22. Infanterie-Regiments hier ein, um vorläufig hier zu bleiben. Eine Kompagnie desselben wurde in Ernsdorf einquartirt.

### Spanien.

Madrid, d. 7. Juni. Die Verhältnisse zu Marokko dürften demnächst eine neue Wendung annehmen. Das von der diesseitigen Regierung dorthin geschickte Ultimatum wurde von dem Kaiser zurückgewiesen. Da nun von spanischer Seite mit Feindseligkeiten gedroht wurde und der hiesige englische Gesandte diese zu verhindern wünschte, so bot er der spanischen Regierung seine Vermittlung an. Diese lehnte der General Narvaez ab, worauf dann der englische Gesandte gemeinschaftlich mit dem französischen Botschafter eine Note nach Langer schickte, in welcher Beide im Namen ihrer Regierungen sich gegen den Sultan erboten, als Vermittler der Sache hier aufzutreten und zur Nachgiebigkeit anrathen. Am 28. v. M. besag sich der Gouverneur von Gibraltar am Bord des Dampfschiffes Locust nach Langer und kehrte Abends zurück. Auf der Rhede von Langer lag die spanische Flotille, bestehend aus der Fregatte Cristina, der Korvette Venus von 24 Kanonen, der Brigg Manzanares, fünf kleineren Schiffen und einem Dampfer. Auch eine französische Kriegsbrigg befand sich dort. Die Stadt war ruhig und die bewaffneten Horden hatten sich zurückgezogen. Der englische Generalkonsul hatte sich in Larache mit dem dortigen Statthalter besprochen und war sehr zuvorkommend empfangen worden. Alles läßt auf eine friedliche Beilegung schließen.

### Ostindien und China.

Die Pariser Débats vom 16. Juni bringen die Nachricht, der Kaiser von China habe durch den Admiral Parker, der aus Hongkong zu Calcutta eingetroffen, der ostindischen Kompagnie einen jährlichen Tribut von 1½ Mill. Pfd. Sterl. anbieten lassen auf die Bedingung, daß diese Behörde die Opiumkultur im ganzen Bereich der anglo-indischen Besitzungen aufgeben solle. (Ueber die Glaubwürdigkeit dieser Nachricht, die noch zu bezweifeln ist, wird wohl die nächste Ueberlandpost aus Ostindien Aufschluß geben.)

### Bermischtes.

— In der Sitzung des Assisenhofes zu Köln vom 8. Juni erklärten die Geschworenen den Ackerknecht F., welcher angeklagt war, „am 28. Dezember 1843 auf der Fahrbahn der rheinischen Eisenbahn zwischen Köln und Mengersdorf vorsätzlich zwei hölzerne Werkzeuge auf die Schienen hingelegt und durch diese Hindernisse den Transport auf der Bahn absichtlich in Gefahr gesetzt zu haben“, für schuldig, vorsätzlich die fraglichen Werkzeuge auf die Schienen hingelegt und durch diese Hindernisse den Transport auf der Bahn in Gefahr gebracht zu haben, fanden es jedoch nicht erwiesen, daß er die Gefahr auch absichtlich habe herbeiführen wollen. Der Gerichtshof verurtheilte hierauf den Angeklagten (unter Anwendung des §. 1 der Verordnung wegen der Bestrafung der Beschädiger der Eisenbahn-Anlagen vom 30. November 1840) zu fünfjähriger Zuchthausstrafe. Der Eindruck, den diese Entscheidung hervorbrachte, war in jeder Beziehung ein günstiger, und der Fall dürfte Böswilligen zum warnenden Beispiel dienen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß der treffenden Einsassen des Saalkreises, daß die Infanterie des hiesigen Hochlöblichen Landwehr-Bataillons am 4. September d. J. und die Kavallerie am 1. September d. J. zusammentritt.

Die Parade vor Sr. Majestät dem König findet am 23. September d. J. unweit Halle statt, und da diese den Schluß der großen Uebung ausmacht, so wird das hiesige Landwehr-Bataillon bereits am 24. September auseinandergehen. Da hiernach die Landwehr nur kurze Zeit zusammen sein wird, so rechne ich mit Zuversicht darauf, daß Gesuche von Wehrmännern um Zurückstellung von der Uebung nur in den allerdringendsten Fällen bei mir werden angebracht werden.

Zur Anbringung von derartigen Gesuchen um Zurückstellung von der Landwehr-Uebung setze ich übrigens hierdurch mit Aufhebung des früher von mir auf den 10. Juli d. J. anberaumten Termins den 22. Juli d. J. fest, und fordere alle diejenigen, welche auf Zurückstellung Anspruch zu haben glauben, hierdurch auf, sich an diesem Tage Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer persönlich einzufinden, auch eine Bescheinigung der Ortsbehörde über die Richtigkeit der angeführten Reclamations-Gründe beizubringen.

Halle, den 18. Juni 1844.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

Veränderungshalber sollen nächsten Dienstag den 25. d. M. vor dem Gasthofe des Herrn Erfurt „zum Prinzen Carl“ 2 brauchbare Pferde mit doppeltem Kunt-, Geschirren, eine vierstizige Chaise mit Glasfenster, 2 vollständige Sattelzeuge, ein Schlitten mit Zubehör u. s. w. meistbietend veräußert werden; was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß schon am Montage Nachmittags die Verkaufs-Gegenstände im genannten Local zur Ansicht bereit stehen werden.

Halle, den 20. Juni 1844.

Prange,  
Regierungs- und Bau-Rath.

Im Auftrage des Herrn Kleinau zu Bruckdorf habe ich zum Verkaufe seines dort an der Chaussee zwischen hier und Leipzig belegenen Gasthofes und Kossathengutes und der dazu gehörigen in den Feldsturen von Bruckdorf, Dieskau, Klein-Canena und Colleben belegenen Acker, Wiesen und Kabeln, sowie der von ihm neu erbauten bei Bruckdorf befindlichen Mühle an den Bestbietenden, Licitationstermin auf den

zwölften Jull dieses Jahres, Morgens 8 Uhr in dem Gasthofe zu Bruckdorf anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Acker, Wiesen und Kabeln, die Mühle und der Gasthof werden einzeln und zwar das Gehöfte in zwei Theilen zum Verkaufe gestellt. Von den Kaufgeldern kann der größte Theil stehen bleiben; die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind auch schon vorher sowohl von mir, als von dem Herrn Kleinau zu erfahren.

Halle, den 20sten Juni 1844.

Der Justiz-Commissarius Ebmeyer.

Ein in Halle in einer lebhaften Straße belegenes Haus mit einem Laden nebst hinlänglichlichen Stuben, Kammern, bedeutendem Bodenraum und schönen Kellern, worin seit 40 Jahren ein lebhafter Handel mit gutem Erfolg betrieben ist, steht Veränderung halber und mit der Hälfte Anzahlung zum Verkauf. Das Nähere bei Dpiz in Halle, Rathhausgasse Nr. 250.

Eine sehr frequente Schenkwirtschaft mit circa 7 Morgen Acker, 2 Stunden von Halle, und eine Gastwirtschaft nahe bei Halle, ist vom 1. Juli ab, unter billigen Bedingungen durch Unterzeichneten zu verpachten. Dpiz in Halle.

### Pferde-Verkauf.

Auf dem Rittergut Groß-Goddula bei Dürrenberg stehen wegen Zuzucht ein Paar gute siebenjährige braune Zugpferde mit Blässen billig zum Verkauf.

Sonntag zum Frühstück frischen Speck- und andern Kuchen bei

Kühne auf der Maille.

Zu äußerst billigen Preisen empfiehlt unter strenger Reclität seine Gold- und Silberwaaren

Theodor Krüger jun.,  
große Steinstraße Nr. 177.

Ein gut gehaltenes Klavier, desgleichen ein Kinderwagen mit Eisenbeschlag, verkauft billig Neubert, Klausstraße Nr. 895.

Es wird das diesjährige harte und Pflaum-Obst in den Veiernaumburger herrschaftlichen Pfarrei- und Gemeinde-Pflanzungen den 7. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in dasiger Schenke an den Meistbietenden verkauft, und dabei unter andern Bedingungen die gemacht, die Hälfte der Kaufsumme bei dem Zustlage zu erlegen.

Veiernaumburg, den 20. Juni 1844

## Polster-Waaren,

bestehend in Mahagoni-Sophas, Divans, Bergeren, Doppel- und andern Stühlen in neuester Façon, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Adolph Lampe,

Tapezirer und Decorateur, große Brauhausgasse Nr. 351.

Bronze-Gallerien, Verzierungen, Ringe, Rosetten u. vergoldete Stangen, Quasten, sowie wollene und baumwollene Schnüre, Quasten, Gimpfen und Franzen in allen Farben empfiehlt billigt

Adolph Lampe.

## Das Buch der Toaste.

Eine Sammlung von Toasten (Gesundheiten), Tischreden in Versen und in Prosa, Trinksprüchen und Tischliedern, wie auch Antworten auf ausgebrachte Gesundheiten u.

Zum Gebrauche bei feierlichen und fröhlichen Gelegenheiten und zur Erhöhung der Tafelfreuden.

Original-Dichtungen

von Friedrich von Sydow.  
16. geh. 1843. Preis 10 Sgr.

Verlag von F. A. Cupel  
in Sondershausen.

Veränderungshalber will ich meine in gutem Zustande, sehr nahe am Markt sub No. 809 und 814 belegenen und vereinigten Häuser, in welchen sich außer den Stuben und Kammern eine Schmiede, eine Einfahrt, Kutschschuppen und ein Miethskeller befindet, aus freier Hand verkaufen. Der Schmiedemeister Gehre.

Guter Weizenrüben-Saamen ist zu haben in Halle auf dem Petersberge Nr. 1447, sowie des Markttagess in meiner Bude.  
J. F. Schlüter, Saamenhändler.

### Bekanntmachung.

Sonntag den 23. Juni 1844

## brillantes Feuerwerk in Funke's Garten.

Unter vielen andern Stücken wird zuletzt ein großer Waldbrand, mit einem in mehr als 200 Brillant-Strahlen auspielenden Sternfeuer, ausgeführt werden. Entrée à Person 1 Sgr. 3 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet

A. Funke.

# Die Garn- und Bandhandlung

von

**Gustav Probst** (Rannische Straße Nr. 498),

empfehlen ihr reich assortirtes Lager von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zur gütigen Beachtung eines hochgeehrten Publikums.

Zugleich zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich ein bedeutendes Commissions-Lager von allen Sorten Cigarren führe, und solche zu dem Fabrikpreise abzulassen im Stande bin.

**Gustav Probst.**

## Bekanntmachung.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich während meines Aufenthalts in Lauchstädt naturgetreue Portraits und ganze Gruppen nach der neuesten Methode in wenigen Sekunden aufnehme und in der kürzesten Zeit vollende.

Auch bin ich bereit, Unterricht im Fertigstellen dieser Portraits zu geben und habe mehrere vorzüglich gearbeitete, mit guten achromatischen pariser Gläsern versehene Apparate zu verkaufen.

Indem ich hiermit ganz ergebenst um gütigen Zuspruch bitte, verspreche ich bei guter Arbeit die möglichst schnellste Bedienung und die billigsten Preise.

J. G. Weiße,

Daguerreotypist aus Leipzig,  
im Garten des Hrn. Amtsverw. Richter.

**Kindvieh-Verkauf.** 6 Stück zwei Jahr alte Ferkel. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Couriers.

Ein großer eichener Kleiderschrank mit 2 Thüren,  
Zubehör zu einer Kochmaschine,  
ein großer Mehlkasten,  
eine Luftpumpe,  
sind zu verkaufen kl. Klausstraße Nr. 913.

## Colonia.

### Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die Kölnische Feuer-Versicherungsgesellschaft mich zu ihrem Agenten für hiesigen Ort und Umgegend ernannt hat, verfehle ich nicht dem versicherungssuchenden Publikum meine Dienste anzubieten, und bemerke nur noch, daß ich jederzeit bereit sein werde, Versicherungs-Anträge aufzunehmen, so wie überhaupt jede zu wünschende Auskunft zu erteilen.

Dabei, am 15. Juni 1844.

Carl Pflaumer,  
Agent.

Einem Lehrling sucht sogleich der Seilermeister G. Krause in Halle, Schmeerstraße.

## Färbereiverkauf.

Der Verkauf einer sehr gut eingerichteten und in jeder Hinsicht zu empfehlenden Färberei wird nachgewiesen durch die Expedition dieses Blattes.

## Neue Säringe

sehr fett und delikat, in Schocken und einzeln billigst bei

G. Goldschmidt.

Auf dem Rittergut Dieckau stehen 100 Stück gesunde Hammel zu verkaufen.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat das Buchbinder-Geschäft zu erlernen, kann mit oder ohne Lehrgeld placirt werden beim Buchbindermeister Fischer in Brehna.

Eine neue Auswahl von Tapeten, Landschaften und Vordüren mit Golddruck, zu billigen Preisen, sind zu haben in der Tapetenfabrik von

Fr. Kummer,  
Mühlstraße Nr. 1041.

## Das Meubles-Magazin

im Anbau des rothen Thurmes empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit allen Arten nach neuester Façon und dauerhaft gearbeitete Meubles zu herabgesetzten Preisen. Der Bau des Thurmes hindert in keiner Beziehung den Verkauf.

## Heu-Auction.

Sonntag den 23. Juni, Nachmittag 3 Uhr, soll eine Quantität trockenes Heu bei der Fuchsmühle meistbietend verkauft werden.

Auch sind Kummelpflanzen daselbst zu verkaufen.

E. Ohlhoff.

## Obst-Verpachtung.

Montag den 24. d. M. Nachmittags 4 Uhr soll das harte Obst in dem Gewericht des Rammerei-Guts Beesen auf dem Gute meistbietend verpachtet werden; ein Drittheil der Pacht ist beim Zuschlage sofort zu entrichten.  
W. Sander.

Obstverpachtung. Die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes Spören soll Montag, den 24. Juni, früh 10 Uhr, unter den im Termin bekannte werdenden Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Rittergut Spören, den 18. Juni 1844.  
J. Versch.

## Freiwilliger Verkauf.

Am 27. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, soll in der ehemals Ebertschen Schenke zu Unterteutschenthal dieses Schenkut mit den dazu gehörigen Aeckern, letztere in einzelnen Parzellen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen durch öffentliches Meistgebot freiwillig verkauft werden. Die Uebergabe der Schenke erfolgt sofort bei Ertheilung des Zuschlags.

Lauchstädt, den 15. Juni 1844.

Der Justiz-Commissar  
Lewien.

**Sonntag Concert** in der Weintraube. Stadtmusikchor.

## Dünger-auction.

Dienstag den 25. Juni, Vormittag 10 Uhr, sollen mehrere große Haufen Pferdedünger im Gasthose zur goldenen Kugel verauctionirt werden.

Auf der Pfarre in Siebichenstela steht ein vierfüßiger Kutschwagen im besten Zustande zu dem festen Preise von 150 Thlr. zu verkaufen.

## Einladung.

Zu unserm solennen Königscheibenschießen den 23. und 24. Juni d. J. laden wir ergebenst ein.

Scheuditz, den 18. Juni 1844.

Das Schützen-Directorium.

Ein cut dressirtes braunes Hühnerhund ist zu verkaufen beim Förster

Schuchart in Dblau.

Stadtfleischergasse Nr. 147. steht ein gut erhaltener Zuschneidetisch wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

Beilage

Sonabend, den 22. Juni 1844.

**Deutschland.**

Zu Thorn führte, wie die Königsberger Allgemeine Zeitung meldet, die Verhaftung eines katholischen Priesters, dessen Benehmen gegen den Geistlichen, welcher ihn gastfreundlich bei sich aufgenommen, polizeiliche Hülfe nöthig gemacht hatte, einen Aufstand der niederen Volksklasse herbei, der indessen ohne Anwendung von Gewalt mit der bald nachher auf Antrag des Dekans erfolgten Entlassung des Verhafteten aus dem Gefängniß sein Ende erreichte. Die Entfernung des gedachten Priesters von Thorn und seine Versetzung in die De-meriten-Anstalt zu Rehwalde war schon vor jenem Ereigniß durch die bischöfliche Behörde angeordnet und wird jetzt zur Ausführung gebracht sein.

**Frankreich.**

Paris, d. 16. Juni. Es verbreitet sich das Gerücht, der Prinz von Joinville habe dem Ministerkonseil eine Note übergeben und sich darin ausgesprochen über die Art und Weise, wie er die Mission, wozu man ihn berufen habe, zu erfüllen gedenke; diese Note — heißt es weiter — sei im Ministerkonseil zur Berathung gekommen und man habe sich darauf hin entschieden, den Prinzen nicht abgehen zu lassen. Inzwischen wird von anderer Seite her behauptet, die Differenz sei beseitigt worden und der Prinz von Joinville reife morgen früh ab, jedoch nicht nach Toulon, sondern nach Havre, von wo er sich an Bord des Dampfboots Pluton nach Langer begeben werde. Von Toulon aus soll gleichzeitig das Linien Schiff Suffren sammt dem Steamer Asmodee nach der marokkanischen Küste auslaufen. Der Prinz von Joinville wird seine Flagge auf dem Suffren aufpflanzen.

**Spanien.**

Madrid, d. 10. Juni. Man besorgt eine finanzielle Krisis; der Minister Mon zeigt sich durchaus abgeneigt, auf die harten Bedingungen einzugehen, zu welchen ihm die Börsenmatadore die Mittel zur nächsten Zinszahlung der 3pC. Fonds gewähren wollen; es heißt Narvaez gehe damit um, den eigen sinnigen Finanzminister durch Herrn Carasco, der sich besser mit den Spekulant zu verstehen wußte, zu ersetzen. Das Wort Staatsbankrot wird in der letzten Zeit gar oft gehört; man braucht es aber wohl nur, um eine Art Liquidation einzuleiten für den Fall, daß es nicht gelingen sollte, ein neues Anlehn auf halbweg erträgliche Konditionen abzuschließen. Der Konseilspräsident Navarez ist in der Hauptstadt erwartet; er wollte gleich nach der Ankunft des Marquis Villuma von Barcelona abreisen.

**Türkei.**

(Erieft, d. 4. Juni.) Mit dem ägyptischen Kriegsdampfboot Raschid hat man die Nachricht erhalten, daß Mehemed Ali den Plan zur Durchstechung des Isthmus von Suez wieder aufgenommen und beschlossen hat, an die Ausführung des Werkes baldmöglichst Hand anlegen zu lassen. Es ist gewiß, daß dieses Unternehmen zur Verbindung zw. Meere dem W-

celkönig nicht nur einen unsterblichen Ruhm, sondern auch seinen Nachkommen allein eine größere Einnahme sichern würde, als sein ganzes gegenwärtiges Einkommen beträgt. Freilich fragt es sich, ob die ganze Sache nicht abermals eins von den vielen Projekten bleibt, die anfangs mit großer Hast betrieben werden, dann aber auf dem Papiere bleiben.

**Amerika.**

(Paris, d. 15. Juni.) Das Dampfboot Ludwig Philipp ist gestern in Havre eingelaufen. Es bringt Nachrichten aus Neu-York bis 25. Mai. Die Zwietracht zwischen dem Senate und dem Präsidenten Tyler nahm immer mehr zu; ersterer suchte auf alle mögliche Weise die Einverleibung von Texas zu hintertreiben, allein die öffentliche Stimme spricht sich entschieden dafür aus. Großen Eindruck machte die Erklärung des sehr populären General Jackson für die Einverleibung, um so mehr, da er sich in dieser Frage offen von seinem politischen Freunde Van Buren trennt. Die Gemüther waren in der höchsten Aufregung und man sah stündlich der Entscheidung entgegen.

**Bermischtes.**

— Berlin. Die Spenerische Zeitung giebt folgende ihr eingesandte Nachricht aus Karlsruhe, vom 14. Juni: Die aus Mainz durch Zeitungen verbreitete Nachricht von dem Verluste des Prozesses der Wegger-Weibnom'schen Erben wider die königliche Niederländische Regierung, angeblich wegen Verjährung (S. Nr. 137 d. Z.), ist rein erdichtet, vermuthlich von Spekulant, welche darauf ausgehen, sich in die Rechte einzelner Erben für ein Spottgeld zu setzen. Eine Verjährung der Klage ist nach den allgemeinen Rechtsgrundsätzen unmöglich, weil der im 17. Jahrhundert verstorbene General-Lieutenant Theobald Wegger von Weibnom, Gouverneur und Baron von Breda, in seinem Testamente ausdrücklich die Rechte seiner Erben bis in die späteste Zukunft vorbehalten, und die Niederländische Regierung es unterlassen hat, jemals unter des Erblassers rechtem Namen seine Erben zur Empfangnahme des Nachlasses aufzurufen. Auch ist zu berichtigen, daß das Streitobjekt nicht 30—40 Millionen Gulden, sondern ein Kapital von 24 Millionen Gulden nebst 153jährigen Zinsen, welche 183,600,000 Gulden betragen, beträgt. Öffentlich wird diese Erbschafts-Angelegenheit durch einen Vergleich beigelegt werden, der beide Theile zufriedenstellt. Die Verhandlungen, welche diesfälligkeit im Gange sind, müssen Erfolg haben, weil der König der Niederlande erklärt hat, die Erben befriedigen zu wollen, und zu dem Ende auch, von dem verstorbenen Grafen von Nassau eine namhafte Summe Geldes zur Beihülfe aus seinem Privatvermögen ausgesetzt worden ist, und überdies die hohe Bundes-Versammlung sich für die Erledigung des Anspruchs der Erben interessirt. Die mit dem Gange und Stand dieser Erbschafts-sache unkundigen einzelnen Erben können daher nur gewarnt werden, nicht aus Besorgniß vorzeitig ihre Ansprüche habfüchtigen Spekulant für ein Vermögtes abzutreten.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 20. Juni.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl. Oblig. 80.	4	—	—	Berl. Potd.	5	165 1/2	—	
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	88 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	104	—	
Kurs- u. Nm. Schldsch.	3 1/2	—	99 3/4	Magd. Feyp.	—	191	—	
Brl. St. Obl.	3 1/2	100 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	108 3/4	
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Brl. Anhalt.	—	159 1/2	—	
Wftr. Pfr.	3 1/2	101	100 1/2	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
Grsh. Pos. do.	4	104 1/2	104	Düff. Elberf.	5	92 1/2	91 1/2	
do. do.	3 1/2	99 1/2	99	do. do. P. Obl.	4	—	97	
Dftr. Pfr.	3 1/2	—	101 3/4	Rheinische	5	85 1/2	84 1/2	
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	98	—	
K.-u. Nm. do.	3 1/2	101 3/4	101 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	
Schles. do.	3 1/2	—	100	Brl. Frankf.	5	—	147	
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
Frdrsch. Pfr.	—	13 3/4	13 1/4	Oberschles.	4	—	—	
And. Goldm. à 5 Thlr.	—	12 3/4	12 1/4	do. L. B. eing.	—	118	—	
Disconto.	—	3	4	Stett. L. A.	—	130	—	
				do. do. L. B.	—	130	—	
				Magd. Hlbf.	4	121	120	
				B. Schw. Fr.	4	120 1/2	—	
				do. do. P. Obl.	4	103 1/2	—	

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
Halle, den 20. Juni.

Weizen	1	15	1/2	—	3	bis	1	27	1/2	6	2
Roggen	1	2	6	—	1	7	6	—	—	—	—
Gerste	—	27	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	17	6	—	—	18	9	—	—	—	—

Magdeburg, den 20. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	34	—	42	Gerste	26	—	27
Roggen	29	—	30 1/2	Hafer	17	—	20

**Bekanntmachungen.**

Güter-Verpachtung.

Die im Eckartsbergaer Kreise zwischen Cölleda und Wiehe gelegenen Rittergüter Bachra, Rothenberga und Loffa sollen, erstere beiden von Ostern 1845, letzteres von Johanni 1845 ab anderweit auf die nächsten 9 nach Befinden 12 Jahre öffentlich an den Bestbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden. Die Güter Rothenberga und Loffa eignen sich zur Combination und können daher auch zusammen verpachtet werden. Der Licitations-Termin ist vor dem Freiherl. Werthern'schen Landgericht zu Wiehe auf den 29. Juli anberaumt. Die Pachtbedingungen liegen vom 1. Juli an in Danndorf bei dem Herrschaftl. Rentant Gandner zur Einsicht bereit. Auch haben die Herren Pacht-Bewerber über ihre Vermögens-Umstände vor dem Termine sich auszuweisen. Es wird zum Antritt einer jeden dieser Güter-Pachtungen ein Kapital von mindestens 6000 Thln. erfordert.

Um nun mit meinen Waarenvorräthen zu räumen, verkaufe ich die seidnen Zug- und Winterhüte das Stück zu 1 Thaler; übrige Sachen in demselben Verhältnis. Der größte Theil meiner Vaden-Mensilien, so wie Pappkassen und Haubenstöcke stehen noch billig zu verkaufen bei  
**C. Schuffenhauer.**

Ein Lehrling von anständigen Eltern findet sofort unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle im Destillations-Geschäft bei C. J. Scharre in Halle.

700, 500 und 300 Thaler sind gegen gute Hypothek sogleich zahlbar. Neumarkt Nr. 1290. Arndt.

Necht französischen Wein-Eßig, besonders zum Einmachen sich eignend, empfehlen wir à Bout. 7 1/2 Sgr.  
Fuß, Hippel & Comp.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.**  
am 20. Juni: 19 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 20. bis 21. Juni.

**Im Kronprinzen:** Mad. Schröder-Devrient, Kgl. Sächs. Kammerfängerin u. Hofchausp. a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Poppenf a. Breslau. Hr. Kaufm. Kefke a. Hamburg. Hr. Rittmstr. v. Saufin m. Gem. a. Liegnitz. Hr. Baron v. d. Zeut m. Tochter a. Dorpat. Die Hrn. Kaufl. Wöller u. Schulz a. Magdeburg, Werssen a. Kron. Hr. Post-Comm. Feldmann a. Ruicaq. Hr. Def.-Insp. Wolfbach a. Briesen.

**Stadt Burch:** Hr. Pastor Gandert m. Gem. a. Schraplau. Hr. Dämtm. Sonder a. Neutirchen. Hr. Kaufm. Hausvath a. Pforzheim. Hr. Bürgermstr. Zeising u. Hr. prakt. Arzt Dr. Wolf a. Brehna. Hr. Professor Brassat a. Klaffenburg. Die Hrn. Kaufl. Blumenthal a. Berlin, Schubert a. Chemnitz, Rachmann a. Benschhausen, Wolf a. Berlin, Schrader a. Hamburg, Mertens a. Frankenhäusen.

**Goldnen Ring:** Frau Baronin v. Krosigk a. Merbitz. Frau Dämtm. Zimmermann a. Friedeburg. Frau Bergr. Zimmermann a. Pochau. Hr. Leut. v. Seebach u. Hr. Kaufm. Kunze a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Thielemann a. Berlin, Bade a. Breslau, Jacob a. Würzburg.

**Goldnen Löwen:** Hr. Prediger Annemann a. Drendorf. Hr. Cand. theol. Sondershausen a. Reiningen. Hr. Secretair Köhn a. Hardeberg. Die Hrn. Kaufl. Serger a. Leipzig, Hüenthal a. Berlin. Hr. Mater Lesmann a. Wien.

**3 Schwänen:** Hr. Oberforstmr. Schulemann a. Bromberg. Die Hrn. Kaufl. André a. Magdeburg, Richter a. Stettin. Mad. Helmholz a. Fanesberg.

**Schwarzen Bär:** Frau Pastor Heydemann u. Hr. Defon. Hertin a. Memleben. Hr. Stud. theol. Lauvert a. Breslau. Hr. Musik. Arnhold a. Stettin.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufl. Baldamus a. Magdeburg, Baldamus a. Uckerleben, Peiß a. Königsberg, Donndacht a. Bielefeld. Hr. Partik. Eichenthal a. Arnstadt. Hr. Defon. Krämer a. Tiefenwalde. Hr. Künstler Renollini a. Italien.

**Goldnen Kugel:** Hr. Dr. med. Mühe a. Hamburg. Hr. Advoc. Kirchstein a. Altenburg. Die Hrn. Defon. Segel a. Teßschau, Kirchberg a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufl. Gutmann u. Uckerfeld a. Berlin.

**Brett-Verkauf.**

8 Schock 6- und 7ellige oberländische säumte Brett, 2 Jahr im Lager, welches sich vorzüglich zum Stuben-Dielen eignen beabsichtige ich den 27sten d. M. früh 8 Uhr halb Schockweise in meinem Gehöfte an die Meistbietenden gegen sofortige Zahlung zu verkaufen.

Löbejün, den 21sten Juni 1844.

A. Dähne.

Ein gebrauchter ganz verdeckter 4spänniger Kutschwagen mit eisernen Achsen, noch in gutem Zustande, steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Dieke, kleiner Berlin Nr. 414.

Feine Tafelbutter bei  
W. Kersten & Comp.

Ein gebrauchter einspänniger Leiterwagen ist zu verkaufen große Steinstraße Nr. 131.